

ihm Spaß bereitete (Der wirtschaftliche Aufstieg des Burkard Zink in Augsburg S. 420ff.). Aus unserer Zeitschrift (Jahrbuch 1974) ist der Beitrag »Landesgeschichtsschreibung und historische Vereine« abgedruckt, in welchem Maschke die landesgeschichtliche Arbeit solcher Vereine würdigt, die er auch in der Zukunft für nötig hält. *U.*

Zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stauferzeit (= Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst, 6). Vorträge der Göppinger Staufertage 1980. Göppingen 1982, 70 S., Ill. Im vorliegenden Heft werden Teilthemen der Stauferzeit behandelt: Josef Fleckenstein schildert die Entstehung und Entfaltung der Ministerialität, Hermann Kellenbenz gibt einen Überblick über die deutsche Wirtschaft, Walter Kühn stellt die Brakteaten im Zusammenhang der Kunst- und Motivgeschichte dar mit höchst interessanten Vergleichen. Die Vorträge zeigen, wie der Stauferzeit immer wieder neue Aspekte abzugewinnen sind. *Wu*

Elisabeth Nau: Epochen der Geldgeschichte. Stuttgart: Württembergisches Landesmuseum 1972. 208 S., Ill.

Die vorzüglich illustrierte knappe Geldgeschichte der Verfasserin kann als Grundlage und Einführung in die Münzgeschichte dienen. Auch der Haller Pfennig findet Erwähnung (S. 49, Tfl. 62). Leider ist die Verfasserin, nunmehr im Ruhestand, nicht in der Lage, das Buch über den Heller zu schreiben, dessen Voraussetzung ihre Arbeit in WFr 1960 und im Stauferkatalog 1977 ist. Wir wüßten niemanden, der besser als sie die Entstehung und Bedeutung der staufischen Hellermünze beschreiben könnte. *Wu*

Quellen zur deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 19. Jahrhundert bis zur Reichsgründung. Hrsg. von Walter Steitz (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte der Neuzeit, Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe, 36). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1980. XVIII, 470 S.

In dem Zeitraum zwischen der durch Napoleon erzwungenen Neuordnung Deutschlands und der Reichsgründung Bismarcks veränderten sich die althergebrachten sozialen und ökonomischen Verhältnisse Mitteleuropas in geradezu dramatischer Weise. Diese zumeist als »industrielle Revolution« bezeichnete Entwicklung über den um 1850 erreichten Zustand hinaus zu dokumentieren, hat sich die vorliegende Quellenedition zum Ziel gesetzt. In einem informativen, theoretische Fragen wie allgemeine Tendenzen behandelnden Vorwort betont der Hrsg., daß »der Begriff Industrialisierung zum übergreifenden Auswahlkriterium« geworden sei, dem sich die weiteren Schwerpunkte – Entfeudalisierung, Gewerbefreiheit/Staat und Wirtschaft und soziale Frage – zwangsläufig unterordnen.

Den größten Raum nehmen 59 chronologisch geordnete Quellentexte unterschiedlichster Provenienz ein. Gesetze und Verordnungen deutscher Territorien stellen staatliches Handeln in den genannten Bereichen vor. Publizistische und parlamentarische Textauszüge bekannter Zeitgenossen – diese werden am Schluß durch biographische Notizen vorgestellt – zeigen die Stellungnahmen der politischen, wissenschaftlichen oder eigene Interessen artikulierenden Öffentlichkeit. Schließlich vermitteln Fabrikordnungen, Bankstatuten u. dergl. einen Blick auf die Wirtschaft selbst.

Die Württemberg betreffenden Stücke seien hier genannt – sie zeigen die Spannbreite des dargebotenen Materials. Auf staatlicher Seite sind dies das Ertragssteuergesetz von 1821, das Ablösungsgesetz von 1848 sowie die Aufgabenstellung der berühmten »Centralstelle für Gewerbe und Handel« (1848). Die zu Wort kommenden Württemberger sind F. List (Denkschrift zur wirtschaftlichen Lage, 1820), M. v. Mohl (Über Fabrikarbeit, Über die württ. Textilindustrie – beide von 1828, Schrift gegen private Aktien- und Notenbanken von 1858), W. Zais (Landtagsrede von 1833 gegen den Zollverein mit Preußen), F. v. Fulda (Analyse der landwirtschaftlichen Lage von 1823). Auch ein Kommissionsbericht der zweiten württembergischen Kammer zum Eisenbahnwesen von 1843 ist abgedruckt.

Ergänzt werden die Quellentexte durch einen 64 Tabellen und 8 Schaubilder umfassenden